



ZÁPADOČESKÁ
UNIVERZITA
V PLZNI

Fakulta pedagogická, katedra německého jazyka

Gutachten des Betreuers der Bachelorarbeit

Marie Habadová: Aussiedlung und neue Besiedlung in Dešenice nach dem zweiten Weltkrieg, Sommersemester 2014 (50 Seiten + 6 Anhänge)

Marie Habadová versuchte eine auf Quellenstudium basierende Sonde zur Lokalgeschichte ihres Wohnorts Dešenice zusammenzufassen. Sie sollte eine wesentliche Änderung im Leben der Gemeinde beschreiben und analysieren, nämlich den Einwohnerwechsel in den Jahren 1945/1946. Es geht um ein bis heute eigentlich unbearbeitetes Thema, also kann man eigentlich jeden Schritt in diesen „weißen Fleck“ positiv bewerten. Es zeigte sich jedoch, dass die Quellenlage nicht gerade günstig ist, trotzdem bringt die Bachelorarbeit von Frau Habadová einige wichtige Ergebnisse.

Den ganzen Text kann man in zwei methodologisch unterschiedliche Teile gliedern. Das zweite Kapitel (nach der Einführung) beschreibt kurz die Geschichte, Gegenwart und Denkmäler der Gemeinde und außer ein paar Ausnahmen stellt sie eine Kompilation der Literatur dar, vor allem die zwei Bände von M. Kříž. Für die zukünftige historische Forschung ist viel nützlicher das dritte Kapitel, das eine umfangreiche Liste der ausgesiedelten deutschen Bewohner aus Dešenice bringt. Es ist natürlich langweilig die Liste zu lesen und auch die Verfasserin beweist kaum dadurch ihre Sprachkompetenzen, jedoch aus der Sicht des Historikers ist die Liste sehr wichtig. Sie wurde von Marie Habadová nach einem langen und anstrengenden Archivstudium zusammengestellt. Sie musste die ganze Kartothek aller Sudetendeutschen, die nach der Internierung ins Lager bei Železná Ruda ausgesiedelt wurden, Blatt für Blatt recherchieren. Die erhaltenen Personendaten hat sie dann noch statistisch ausgewertet. Diesen Teil der ganzen Arbeit kann man sicher als besten bezeichnen. Für das letzte Kapitel über die neue Besiedlung der Gemeinde mit der tschechischen Bevölkerung hat die Autorin nur wenige Quellen gefunden (eigentlich nur die Gemeindechronik), sie ist also ganz kurz und auch den Vergleich der Gemeinde Dešenice vor und nach der Aussiedlung im Schlussteil finde ich ein bisschen oberflächlich. Es ist also klar, dass die Arbeit das Thema nicht erschöpft, trotzdem bringt sie neue Teilergebnisse, die die regionale historische Forschung zusätzlich erweitern kann.

In diesem Zusammenhang soll noch betont werden, dass Marie Habadová als Studentin des philologisch orientierten Faches sich auch historische Forschungsmethoden sowie die Form der historischen wissenschaftlichen Studie angeeignet hat. Man sollte auch die Tatsache berücksichtigen, dass viele benutzte Quellen und Literatur in der tschechischen Sprache vorlagen, womit die Verfasserin der Arbeit eine umfangreiche Übersetzerleistung erbringen musste.

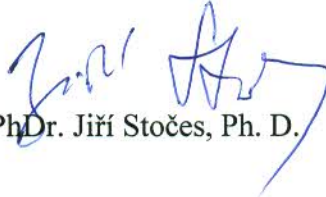
Was das sprachliche Niveau der Arbeit betrifft, ist leider zu konstatieren, dass im Text nicht sehr häufig, aber trotzdem grammatische Fehler vorkommen (vor allem die Wortfolge in den Nebensätzen). Auch der Wortschatz scheint mir ein bisschen begrenzt (z.B. die Autorin benutzt eigentlich nur ein paar Verben).

Die Arbeit von Marie Habadová erfüllt die Ansprüche für eine Abschlussarbeit auf der Bachelorebene und deshalb empfehle ich, sie zur Verteidigung anzunehmen. Inhaltlich bin ich damit eigentlich zufrieden wegen der Sprachfehler schlage ich jedoch vor, sie mit der **Note 2 (gut/velmi dobře)** zu bewerten.

Frage zum Verteidigungsgespräch:

- 1) Haben Sie versucht, Zeitzeugen der neuen Besiedlung von Dešenice zu finden und ihre Erinnerungen auszuwerten?
- 2) Haben Sie eine Vorstellung, wo man noch andere Quellen zu Ihrem Thema finden könnte?

Pilsen, den 19. Mai 2014


PhDr. Jiří Stočes, Ph. D.